



BÜNDNIS DER BÜRGERINITIATIVEN

KEIN FLUGHAFENAUSBAU - FÜR EIN NACHTFLUGVERBOT



Über 80 Initiativen im Rhein-Main-Gebiet

16. Oktober 2019

Pressemitteilung

Achter Jahrestag der Inbetriebnahme der Nordwest-Landebahn Historie des Flughafenausbaus – krakenartige Ausbreitung bis in die Wohngegend

Am 21. Oktober 2019 jährt sich die Eröffnung der Landebahn Nordwest zum achten Mal. Das BBI Bündnis der Bürgerinitiativen nimmt dieses ‚Jubiläum‘ zum Anlass, die krakenhafte Ausbreitung des Flughafens bis hinein in Wohngegenden für jedermann anschaulich zu machen.

Die Entwicklung am heutigen Standort begann 1934 mit der Rodung eines 600 Hektar großen Teils des Frankfurter Stadtwalds, um für den bisher am Rebstock-Gelände gelegenen Flugplatz Raum für die weitere Entwicklung zu schaffen. Der neue ‚Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main‘ wurde im Juli 1936 eröffnet. Nach Kriegsbeginn verließen alle ausländischen Fluggesellschaften Frankfurt und der Flughafen wurde der Luftwaffe unterstellt. In dem 1944 existierenden KZ-Außenlager Walldorf verrichteten jüdische Zwangsarbeiterinnen Bauarbeiten für den Flughafen, der im Dienst der Luftwaffe stand. Im März 1945 sprengten Truppen der Wehrmacht Gebäude und Betriebseinrichtungen.

Nach Kriegsende haben die Amerikaner die zerstörte Landebahn wieder in Betrieb genommen und ihre Airbase errichtet. Der Frankfurter Flughafen war einer der Ausgangspunkte für die Berliner Luftbrücke. Im Dezember 1949 ging bereits eine zweite Landebahn in Betrieb. Die aufkommenden Jet-Flugzeuge und der stetig wachsende Luftverkehr (Passagiere und Luftfracht) führten immer wieder zu Verlängerungen der Landebahnen, zum Bau des Terminals 1, der Startbahn West, der A380-Werft und des Cargo-Zentrums Süd. Stets waren die Bautätigkeiten mit Raubbau am Bannwald verbunden. Das Terminal 2 schaffte Raum für weitere Expansionen, reichte aber immer noch nicht für die schier grenzenlosen Wachstumspläne der Luftverkehrswirtschaft. 2011 weitete der Flughafen mit einer Landebahn sein Gebiet nach Nordwesten aus und errichtet derzeit im Süden auf dem ehemaligen Airbasegelände das Terminal 3. Wieder fielen riesige Waldflächen dem Moloch zum Opfer und der Flughafen rückt unerträglich nah an Wohngebiete heran.

„Petra Schmidt von der Bürgerinitiative Mörfelden-Walldorf wird die Geschichte des Flughafens kritisch beleuchten und sein krakenartige Wachstum anschaulich machen“ so Thomas Scheffler, BBI-Sprecher. „Die Flughafenausdehnung ist ein Lehrstück für ungebremstes Wachstum im alleinigen Wirtschaftsinteresse mit Unterstützung einiger Politiker (zum Beispiel Holger Börner und Roland Koch). Auch die derzeitige Politik ist nicht bereit, dieser Fehlentwicklung ein Ende zu bereiten. Unsere Warnung lautet: Nach dem Ausbau ist vor dem Ausbau! Welcher Lebensraum fällt demnächst dem Flughafen zum Opfer?“ Deshalb bitte vormerken:

**BBI-Montagsdemonstration, 21. Oktober 2019, ab 18:00 Uhr am gewohnten Ort im Terminal 1
und zuvor: Demonstration ab 16:00 Uhr Frankfurt Römerberg „8 Jahre Nordwestbahn“**

Das „Bündnis der Bürgerinitiativen - Kein Flughafenausbau - Für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr“, kurz: BBI, ist ein Zusammenschluss von mehr als 80 Initiativen. Das Bündnis streitet für die Wiedergewinnung und den Erhalt der Lebensqualität der Menschen im Rhein-Main-Gebiet. Es setzt sich für die Schaffung einer lebenswerten Region ein und fordert den Schutz der Menschen vor den schädlichen Auswirkungen des Luftverkehrs und erklärt sich solidarisch mit allen von Verkehrslärm betroffenen Menschen. Das Bündnis fordert einen verantwortungsvollen Umgang mit der Mobilität. Die gemeinsamen Ziele sind:

- Verhinderung des Ausbaus des Frankfurter Flughafens und anderer Flughäfen in der Region.
- Schaffung von nächtlicher Ruhe durch ein absolutes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr.
- Schaffung von rechtlich einklagbaren Grenzen der Belastung für die Bürgerinnen und Bürger.
- Verursachergerechte Zuordnung von Kosten auf die Luftverkehrsindustrie; Stopp der Subventionen.
- Verringerung der Flugbewegungen auf maximal 380.000 pro Jahr und Reduzierung der bestehenden Belastungen durch Fluglärm, Luftverschmutzung und Bodenverbrauch durch Flugverkehr im Rhein-Main-Gebiet.
- Stilllegung der Landebahn Nordwest.

Kontakt:

Thomas Scheffler, Bündnissprecher
scheffler@flughafen-bi.de
Telefon 06145 502150